

Gestaltung eines Sakralraumes im universitären Kontext

Kurzbeschreibung für das Architekturprojekt Ökumenisches Zentrum

Der Ort

Das Ökumenische Zentrum ist eine Einrichtung der Evangelischen und Katholischen Kirche auf dem Campus der Universität Stuttgart im Stadtteil Vaihingen, Lebensraum der Hochschulgemeinde und ein stark frequentierter Treffpunkt von Studierenden und Lehrenden – Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Hintergründen.

Die Arbeit des Zentrums geschieht unter gemeinsamer Leitung eines katholischen Hochschulseelsorgers und eines evangelischen Hochschulpfarrers. Es soll die Begegnung von Menschen an der Hochschule und das Gespräch über religiöse, wissenschaftliche, ethische und existentielle Fragen fördern.

Das Haus

Das Ökumenische Zentrum ist ein Ende der 70er Jahre errichtetes und 1978 eingeweihtes, großzügig gestaltetes Gebäude mit einem geräumigen Foyerbereich mit täglichem Cafeteriabetrieb und mehreren Gruppenräumen im Erdgeschoss, Büroräumen und einigen Appartements für Studierende im ersten Stock, einer für Veranstaltungen geeigneten und genutzten Dachterrasse sowie Funktionsräumen, Garagenstellplätzen und einem Partykeller im Untergeschoss.

Der Raum

Der ‚Meditationsraum‘ ist (auch architektonisch!) das ‚Herz‘ des Hauses, ein heller, bewusst ‚leerer‘ Raum mit einem hochflorigen Teppichboden und einem markanten textilen Kunstwerk an der NW-Seite. Er wird derzeit als Gottesdienstraum der christlichen Studierendengemeinde, als Andachts- und Gebetsraum von christlichen und muslimischen Studierenden sowie für Yogakurse genutzt. Momentan besitzt der Raum keinerlei feste Einrichtungsgegenstände. Für den Gottesdienst benötigtes Mobiliar oder sonstige Utensilien werden aktuell beigebracht und anschließend wieder entfernt.

Die Aufgabe

Nach inzwischen dreißig Jahren intensiver Nutzung dieses bislang ‚Meditationsraum‘ genannten gottesdienstlichen Zentrums strebt die Hochschulgemeinde eine Neugestaltung dieses Raumes an. Von der bisherigen Nutzung des Raumes ist dabei auszugehen. Der sakrale Charakter des Raumes soll betont werden. Er soll für liturgische, speziell gottesdienstliche Anlässe und Feiern geeignet sein und hierfür etwa 30 Personen Platz bieten. Der architektonischen und ästhetischen Gesamtanmutung des Ökumenischen Zentrums sowie seinem programmatischen Ziel einer Begegnung von Menschen auf dem Campus soll Rechnung getragen werden. Auf die Angabe konkreterer gestalterischer Vorgaben wird bewusst verzichtet. Innovativen Ideen soll Raum gegeben werden. Deren Umsetzung ist in jedem Fall Ziel des Projektes, auch wenn hierfür derzeit kein eigenes größeres Budget zur Verfügung steht.

Der Zeitrahmen

Mit der Präsentation am 16.4.08 beginnt die Arbeit der jeweiligen Teams. Die Leitung des Ökumenischen Zentrums, bei Interesse und Bedarf auch der ÖZ-Rat als Leitungsgremium der Hochschulgemeinde stehen für Gespräche zur Verfügung. Auch ein Besuch des (regelmäßig Montagabend um 20.30 Uhr stattfindenden) Gottesdienstes ist nach Absprache möglich, um einen Eindruck von der Hauptnutzung des Raumes zu gewinnen. Terminfrist für die Ausarbeitung und Einreichung der Entwürfe ist Monatsende Juni. Eine (in ihrer Zusammensetzung noch zu bestimmende) Jury wird diese in den ersten Tagen des Juli sichten und bewerten. **Für den besten Entwurf wird vom Förderverein des Ökumenischen Zentrums ein kleiner Preis in Höhe von ca. 500.- EUR ausgelobt, der im Rahmen des 30jährigen Jubiläums des Ökumenischen Zentrums am 11.7.2008 überreicht werden soll.** Eine Kurzpräsentation des prämierten Entwurfes in diesem Rahmen durch die ausgezeichneten Studierenden bzw. die Projektverantwortlichen ist erwünscht.